

ORDNUNG AUF DEM ARBEITSMARKT.

DAFÜR SIND **VOLKER BOUFFIER** UND DIE **CDU** VERANTWORTLICH:

- Jede und jeder Vierte in Hessen arbeitet in unsicherer Beschäftigung.
- Jede dritte Frau arbeitet im Niedriglohnsektor, genauso wie 90 Prozent aller Minijobberinnen und Minijobber.
- 6,8 Millionen Menschen arbeiten in Deutschland für weniger als 8,50 Euro pro Stunde. Trotzdem stimmt Bouffier im Bundesrat gegen einen flächendeckenden Mindestlohn.
- Die von der CDU anstelle eines Mindestlohns erfundene „Lohnuntergrenze“ ist ein Etikettenschwindel und ermöglicht weiterhin Niedriglöhne und prekäre Beschäftigungsverhältnisse.
- 4 Milliarden Euro müssen die Steuerzahler jährlich drauflegen, um Dumpinglöhne aufzustocken, die nicht zum Leben reichen.

DIE SPD STEHT IN BERLIN UND IN HESSEN FÜR ORDNUNG AUF DEM ARBEITSMARKT:

1. KEIN LOHN UNTER 8,50 EURO!

Für die SPD ist die Einführung eines gesetzlichen Mindestlohns von 8,50 Euro eine Frage der Würde der Arbeit. Die Erfahrungen aus zahlreichen anderen Ländern zeigen, dass angemessene Mindestlöhne nicht zu einer höheren Arbeitslosigkeit führen, sondern Nachfrage sichern und die Sozialkassen entlasten. Eine unabhängige Kommission unter Beteiligung der Tarifparteien wird regelmäßig über die Anpassung des Mindestlohns an die Einkommensentwicklung beraten.

2. PREKÄRE BESCHÄFTIGUNG UND LOHNDUMPING EINGRENZEN.

Die SPD wird das Ersetzen von regulären Arbeitsplätzen durch Leiharbeit unterbinden, indem gleiche Bezahlung und gleiche Rechte für Leiharbeiter eingeführt werden. Auch das Geschäftsmodell „Lohndumping durch Schein-Werkverträge“ darf keine Zukunft haben.

3. HESSISCHES TARIFTREUE- UND VERGABEGESETZ.

Wir wollen, dass öffentliche Aufträge in Hessen nur noch an Unternehmen vergeben werden, die einen Lohn von mindestens 8,50 Euro und Tariftreue garantieren. Das hilft vor allem den kleinen und mittelständischen Betrieben, die ihre Mitarbeiter fair behandeln.

4. ÄLTERE ARBEITNEHMER BESSER EINBINDEN UND FORTBILDEN.

Dass eine einmal erlernte Tätigkeit ein ganzes Leben lang ausgeübt wird, wird immer seltener. Wir werden deshalb die Möglichkeiten der Weiterbildung und Neuqualifikation für alle hessischen Beschäftigten ausbauen.

Wir werden die Betriebe unterstützen, das Potenzial älterer Arbeitnehmer einzubinden und die Arbeitsplätze gesundheits-erhaltend zu gestalten. Das hilft zugleich gegen den drohenden Fachkräftemangel.

5. GEFÖRDERTER ARBEITSMARKT FÜR BESONDERS BENACHTEILIGTE.

Viele Menschen haben aufgrund schwerwiegender Benachteiligungen wie chronischer Krankheit oder Behinderung keine realistische Chance, einen Arbeitsplatz auf dem ersten Arbeitsmarkt zu finden. Für sie wollen wir einen sozialen Arbeitsmarkt schaffen und soziale Arbeitsmarktbetriebe stärken. So finanzieren wir sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze statt Arbeitslosigkeit.

